

" neue " , künstliche , kleine Galerie . Von allen minderwertigen befreit , präsentieren sich in den alten Räumen , die zu neuen umgestaltet sind , in vorbildlicher Anordnung die Meisterwerke .

Minister Dr. von Harátl fragt mich jetzt , ob ich eventuell bereit wäre , als Leiter der zu gründenden Modernen Galerie in den Staatsdienst zu treten . So verlockend die Aufgabe wäre , die Bedenken müßten überwiegen . Ich berate mich brieflich mit meinem Freunde Alfred Lichtwark und bitte ihn , auch Geheimrat von Tschudi zu fragen , wie er über das Prinzipielle der Frage denke . In seinem Briefe vom 6 Mai 1904 schreibt mir Lichtwark : " Das erste ist ein gewisser Schreck , daß Du Dich aufs neue opfern willst , Du sprichst zu obenhin von Deiner Kunst Aber freilich , wenn ich den Künstler und seine eigene Produktion ausschalte ! Für unsere deutschen Interessen würde Dein Beispiel in Wien ungeheuer wirken ! (2)

Mein Hinweis auf die bisherigen Wiener Erfahrungen mit Malern als Galeriedirektoren , auf die berechtigte Misstimmung , welche die Unterschlagung einer der wenigen praktischen Chancen der Kunsthistoriker in diesen Kreisen erregen , die Schwierigkeiten , die mir aus dem Mangel einer wissenschaftlichen Vorbildung erwachsen mußten und die unver-